

Hamburg, 3. Sept. In der Bevölkerung unserer Hansestadt bildet sich immer mehr die Ueberzeugung aus, daß es schließlich das Beste sein wird, die Freizügigkeit Hamburgs ganz auszugeben, da die Kosten, welche die Anlagen erfordern, in keinem Verhältnis zu dem einmaligen Gewinne des Handels stehen. Das eigentliche Raumbedürfnis für die Speicherstadt ist zur Zeit gar nicht zu berechnen, und kommt man dem Gegenstand näher, wenn man erwägt, daß die Hamburger Einfuhr sich unter den heutigen vollständig veränderten Verhältnissen mehr als verdoppelt hat, denn als Tropenhandelsplatz. Die meisten Güter gehen heute unmittelbar von den Schiffen an die Eisenbahnen über und können ohne vollständige Revision durch Hamburg transittieren. Für die wenigen übrigbleibenden Güter ist ein Lagerplatz für einige Tage unter Mithilfe der Zollbehörde. Es ist nicht unmöglich, daß auf die ganze Reichsweite von 40 Meilen Markt verlegt wird und Hamburg ganz im Zollverein aufsteht.

Von der Miel schreibt man vom 6. Sept.: Die Ausfuhr auf einen guten Herbst wird bereits zu Grabe getragen; der bittere enttäuschte Winter beginnt, sich in die schreckliche Notwendigkeit zu fügen. Der Monat August auf welchen er alle seine Hoffnungen baute, ist ganz und gar aus der Art gesunken; denn alle formigen Tage der letzten Juliwoche sind nicht mehr zu ihrem Rechte gekommen, so kann der Monat September, wenn derselbe auch wirklich trocken und warm werden sollte, doch das fehlende nicht mehr ersetzen; dazu fehlt die natürliche Bodenwärme. Das anhaltende Regenwetter hat den Boden nicht zum Abtrocknen kommen lassen, und die starke Verdunstung des Wassers läßt Wärme, selbst an heißen, sonnigen Tagen, nicht aufkommen.

Feldkirch, 7. Sept. Die Jesuitenschule zählt jetzt 410 Jünger, darunter den Sohn des Fürsten Karl zu Hohenburg und der Herzogin Marie Louise von Oesterreich; ferner 51 Grafen, 1 Marquis und Vicomte, 46 Freiherren und 24 Kleinadelige; die übrigen Jünglinge sind bürgerlicher Abstammung. Nach Ländern verteilen sie sich folgendermaßen: Preußen 175, Bayern 54, Oesterreich 51, Baden 19, Tiroler und 12 Vorarlberger, Württemberg 31, die Schweiz 28, Venedig 24, Frankreich 14, England 10, Hessen-Darmstadt 7, Italien: 4, Sachsen 3, Amerika, Elsaß und Zichstein je 2, Braunschweig, Russland und Schwarzburg-Rudolstadt je 1.

Fulda, 1. Sept. Heute wurden in Folge Haftbefehls der kgl. Staatsanwaltschaft zu Hanau Herr M. J. Komp und dessen Sohn wegen dringenden Verdachts der Beihilfe zum betrügerischen Bankrott der Firma M. J. Komp's Nachfolger hier gefänglich eingekerkert und in Untersuchungshaft genommen.

Wien, 5. Sept. Hier ist am letzten Sonntag Prof. Eduard Reisinger, Prof. der Physik an der Wiener Technischen Hochschule, gestorben. Er war ein bedeutender Gelehrter seines Faches und zugleich ein gescheiter Schriftsteller, der es verstand, die trockensten Probleme und Materialien fesselnd zur Darstellung zu bringen. Eine Sammlung seiner naturwissenschaftlichen Essays erschien unter dem Titel: "Freie Blätter". Er starb an der Lungenentzündung.

Genf, 5. Sept. Heute Nachmittag wurde in der Genfer Universität der internationale hygienische Congress eröffnet. An demselben nahmen ungefähr 350 Gelehrte teil. Vesper wurde mit lebhafter Acclamation empfangen. Der Bürgermeister von Genf hielt die Begrüßungswort, welcher auch der Bundesrath Schenk beistand. Hierauf wurde die hygienische Anstellung eröffnet.

Frankfurt, a. M., 3. Sept. Das hiesige Schauspiel hat eine schöne Feier hinter sich: es beging gestern Abend das hundertjährige Bestehen seines Schauspielhauses und damit zugleich seine von 100 Jahren erfolgte dauernde Niederlassung.

Scht! Scht!! Scht!!!

Die geräuschlose
OTTO GAS-MASCHINE!
ERRICSON'S neue
Calorische Pump - Maschine!

Gas-Defen aller Arten auf Bestellung und zum Verkauf in Kofferten in der Office der

Indianapolis
Gaslight & Coke Co.,
19 Süd Pennsylvania Str.

Bücher, Papier
— und —
Schreibmaterialien.

Federn, Zinte, Tinte, Bleistift, Buchstaben, Buchstaben, und alle sonstigen Schulartikel in dem Buch-Store von

Bowen, Stewart & Co.
18 West Washingtonstr.

GODFRIED BLUM
Herstellter von

Brunnen, Gießern und „Staks“
170 Süd Delaware Straße.

Alle Arbeiten werden gut ausgeführt. Reparaturen werden prompt besorgt.



Liebig's
Malz-Extrakt

Empfohlen von Aerzten und

Für kranke Mütter, welche

Schwachen und kranken

Invaliden u. Reconvalescen-

Schwächliche Frauen, welche

Altersschwäche und schwächliche

Als ein Mittel am abgema-

Der Liebig's Malz Extract ist

Was es ist. — Liebig's Malz

Der Liebig's Malz Extract ist

Dr. August Hornig's

Hamburger

Tropfen

alle Krankheiten

des Magens, der Leber und des

Unterleibes,

Unverdaulichkeit

des Blutes, der Nieren u. der Blase.

Magenleiden

Gastritis

des Magens, der Leber und des

Unterleibes,

Unverdaulichkeit

des Blutes, der Nieren u. der Blase.

Magenleiden

Gastritis

des Magens, der Leber und des

Unterleibes,

Unverdaulichkeit

des Blutes, der Nieren u. der Blase.

Magenleiden

Gastritis

des Magens, der Leber und des

Unterleibes,

Unverdaulichkeit

des Blutes, der Nieren u. der Blase.

Magenleiden

Gastritis

Die böse Värbel.

Historischer Roman von V. Haidt.

(Fortsetzung.)

Auf einmal fand er still und sagte:

„Wo steht geschrieben, daß der arme Mann gehören soll mit Gut und Blut?“

„Das ist einmal so Rechts und wird auch wohl irgendwo geschrieben sein,“ meinte Junger Värbel mit aufergebener Hand sanfter Stimme, und dann setzte sie fast bittend hinzu: „Ihr wolltet mich lehren, Paul!“

Die wunderbare Macht anergogener Gewohnheit und Unterwürfigkeit verlegte sich nicht.

Wie Paul Heiler, wenn auch todtnüchtern beim Klang der Glocken mitten in der Nacht aufgefunden war, um zur Hora zu eilen, wie er tausend und tausend Mal das heilige Gebet des Knabenherzens nach lustigem Zummeln im goldenen Sonnenschein unterdrückt hatte, um in dem tiefen, schattigen Schuttsale seine Rektionen zu lernen; wie er mit der Formel des sofortigen Gehorsams sich zu jeder Unterwerfung bereit gefunden, so hatten auch die Worte: „Lernen“ und „Lehren“ eine ähnliche Kraft über ihn.

Er begann die in ihm wogenden Gedanken, setzte sich neben die lehrerliche Herrin und ließ sie die Buchstaben leuchten und Silben zusammenlesen, wie er es bei den Anfangen in der Schule gethan hatte.

Zu St. Johann im grünen Wirth war endlich der Jubel des Festes verhallt; der Kaiser hatte sich in seine Gemächer zurückgezogen, die Herren von Straßburg und die Ritter und Grafen aus dem Elsaß waren wieder in ihre Wohnungen heimgekehrt.

In den Zimmern des Oberstods war indessen hier und dort noch Licht, und besonders hell schimmerte dieses aus den Räumen, welche die Fürstin Willach bewohnte.

„Sich nur, Isabella, wie eigentümlich schon das ist, kommt! O, seht dort hinten, der Mond geht auf, silberne Lichter dort, rote hier, und dazwischen, ach, wie herrlich der Mond versilbert auch den ganzen Fluß!“

Die Fürstin hatte das Fenster geöffnet, die Nacht war lau und still und das Bild, das vor ihr in der Zeitwunderbar schön und felsam durch die Contraste der Lichter.

„Wäre doch Martino hier, dies zu sehen!“ sagte die Fürstin wieder zu Isabella, die herantretend, gern zustimmte, aber doch im Grunde weniger Verständnis und Sinn für derartige Scenen hatte.

„Ach, Herrin!“ tönte auf einmal von unten eine ätzende Stimme heraus.

„Herrin, Ihr seid's, helft mir doch!“

Es war eine sehr sanfte, kindliche Stimme, aus welcher ganz hohe Angst sprach.

„Wer bist Du? Was willst Du?“ rief die Fürstin hinab. Ein Lausnächter trat flüchtig dazwischen und machte die Antwort anstößig.

„Sich nach, Mann, dort steht ein Kind und ruft um Hilfe!“ sagte die Fürstin zu dem Wächter.

„Was willst Du?“ rief ein Bettelmadchen, Frau Fürstin! — Das Dich fort, Du unverschämte Brut!“

„Ich bin's, die Hilde, Frau Fürstin!“ schrie die Stimme, und aus dem Dunkel zog der Langhals die schlanke Waden gestalt hervor in das grelle, ganz rote Licht.

„Die Hilde ich kenne sie nicht! — Aber, ist das nicht? — Bringt das Mädchen heraus, Mann! Das ist ja die Heilige von Martino's!“ rief die Fürstin, auf das höchste überliefert.

Dann wandte sie sich in das Zimmer zurück und sagte ernsthaft: „Mit dem Wächter ist's etwas Besonderes! Ich bin abergläubisch genug, mich einzubilden, daß ich vorher fühle, ob ein oder der andere Mensch in mein Leben hineingehört, und als das auffallende, zum Tode geängstete Mädchen heute mich anschaute, da war mir, als rufe mich eine Stimme zu: Sie gehört zu Dir! Die angestochenen Augen, die mich gleich darauf wie in selbiger Verzückung anstarrten, haben mir's an! Ich fühle innerlich Mißbehagen und Unmuth über die Verhinderung der armen Kreatur, die kaum ein dürftig leinendes Kleid trug, und nun soll mich's wundern, was sie doch jetzt wieder in meinen Weg führt?“

„Sonstbar, durchlauchtige Frau, mit ihr's in anderer Weise ähnlich gegangen, aber schon und jetzt heute wieder. — Mir begegnen bisweilen Menschen, die mir nie ein Leid thaten, die ich nie zuvor sah und die doch plötzlich in meinem Leben auftauchen.“

„Die doch plötzlich Alles in Euch gegen sich empören oder zu sich ziehen, ist's nicht so?“ rief lebhaft, Isabella von Jüdesheim unterbrechend, die Fürstin.

„Ja, so ist's, gerade so! Und ich habe eine gewisse Parthie vor ihnen.“ stimmte die junge Partierin zu.

„Und wer war es denn, der Euch heute so?“ wollte die Fürstin Willach fragen, aber da kamen die Schreie lachender Schritte der Wache, und die Thür that sich auf: Hilde wurde hereingeführt, der Mann blieb an der Thür, doch die Fürstin winkte ihm Entlassung. — Hatte Hilde gesehen, was sie thun mußte, oder war es Instinct, sie folgte der Fürstin nieder und küßte die Hand derselben, ohne daran zu denken, von der anderen, prächtiger fast gekleideten schönen Dame Nütz zu nehmen.

„Was willst Du, Kind, was treibst Du Dich Abends hier im Freien umher?“ fragte die junge Fürstin ernsthaft, und ihre großen blauen Augen besteten sich fest auf das Wadengesicht.

Dieses kammelte ziemlich faßungslos eine Antwort, aber die Fürstin verstand kaum ein Wort von dem ihr ganz fremdartigen Dialect Hilde's.

Isabella Jüdesheim aber hatte verstanden und verstandesmäßig der Fürstin die Antworten Hilde's, aus denen zunächst hervorborg, daß das Mädchen offenbar

gar nicht klar sich bewußt gemein, was es wieder zurück zum Kloster von St. Johann trieb. — Hilde hatte vielleicht gehofft, die Fürstin selber zu sehen, vielleicht morgen ihre Hilfe anzurufen, darüber gab sie völlig vernünftige Antworten, aber was sie erlebt, erzählte sie klar und auffallend beruhigter, als im Anfang.

Die Fürstin erfuhr so, daß sie bei Martino einschläft, später aber dennoch von Mathis eingekerkert sei, und bei der Erinnerung an die furchtbaren Züchtigungen Junger Barbara's und der Rettung durch Paul bemächtigte sich des sonstigen Kindes eine solche Lustregung, daß es mit einem Thränenstrom sagte: „Ich will Euch dienen als die niedrigste der Mägde, Herrin, — ich will Alles thun, was Ihr wollt nur habt Erbarmen und behaltet mich, denn sonst schickt sie mich todt.“

„Und wer ist denn diese so grausame Herrin Isabella?“ fragte empört die Fürstin. — Welche edle Frau in Straßburg hat ein so hartes Herz?“

(Fortsetzung folgt.)

Dom Ausland.

— Römische Sicherheit zu finden. Der Präfect von Rom unterbreitete bei der Wiedereröffnung des Provinzialalltags demselben den jährlichen Bericht über die Sicherheitsverhältnisse der römischen Provinzen.

Vom 1. Januar bis 30. Juni dieses Jahres fanden 3100 Verbrechen und Vergehen gegen Personen und Eigentum statt. In den zwölf letzten Monaten vollzogen die öffentlichen Sicherheitsorgane, d. h. die Carabinieri, Polizei und Stadtpolizei, 15,339 Arrestationen, deren Spezifizierung ein eigenenthümliches Bild auf die sozialen Zustände Roms und der zu ihr gehörenden Provinzen wirft. Derselben sind folgendermaßen classifizirt: Aufhebung auf der Straße von Kranken 6952, von Betrübten 1810, von Verwundeten 3467, von verlassenen und ausgelegten Kindern 600, von auf der Straße ausgelegten Leuten 79, Verhaftung von Bettlern 1652, unmündige Bagabunden 471, ausgelegene auf die Eltern abgelieferte unmündige Bagabunden 485, Ablieferung von solchen in die Besserungsanstalt 25.

— Nach der „Deutschen Revue“ sind bis jetzt zur Heilungsmesse am antiseptischen Congress in Dresden angemeldet: 42 Handwerker, 31 Kaufleute, 26 Fabrikanten, 64 Mitglieder des Abels, darunter namentlich Officiere a. D. und a. R., 19 Rentiers, 29 Landräthe und Rittergutsbesitzer, 10 höhere Beamte, 12 Schriftsteller, Journalisten, Redactoren, 15 Geistliche; Berlin allein entsendet außerdem gegen 300 Delegirte.

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

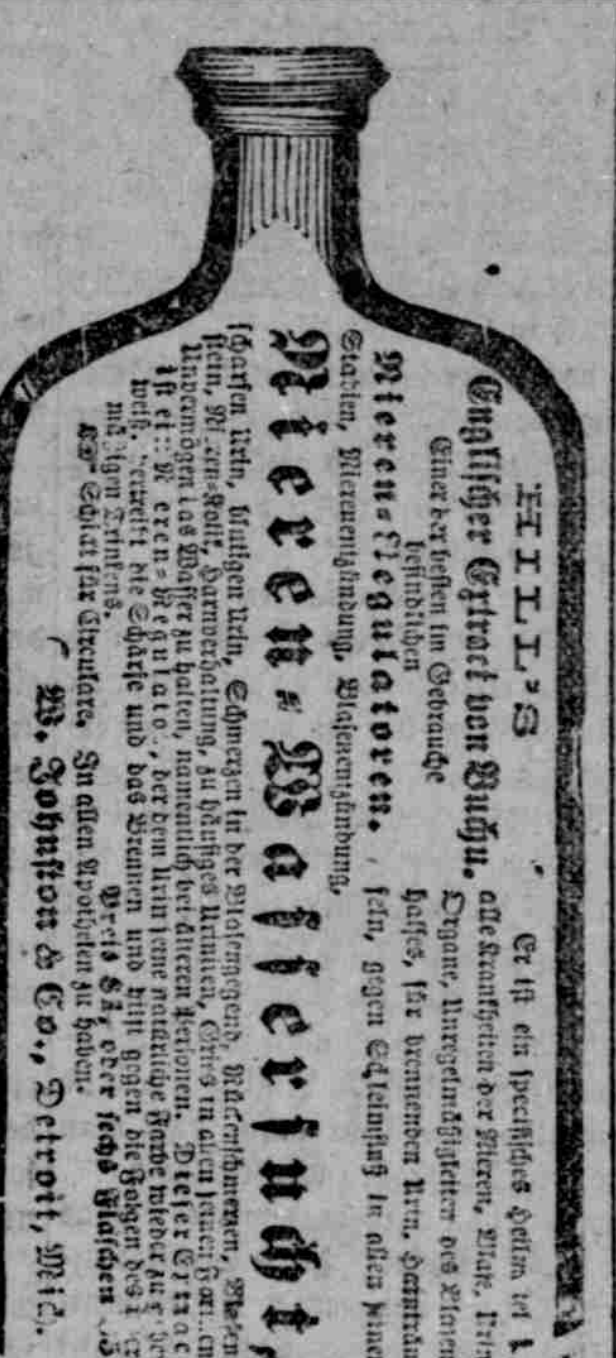
— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“

— Nach einer Mittheilung der „Kleinen Zeitung“ hat Eugen Richter seine Candidatur im Pinnerberger Kreise mit folgenden Worten zurückgezogen: „Weil über diesen Kreis hinaus ist meine Candidatur in der auswärtigen Presse als ein Akt persönlicher Feindschaft gegen Händel dargestellt worden, und daß dadurch ein Bruch der Freundschaft zwischen uns herbeigeführt wurde.“



Nicotene-Maffierin

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

Es haben bei Ward Bros., Wholesale und Retail Apotheker, und bei Carter & Fletcher, 62 von Massachusetts Avenue, in St. Clair St.

<